

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

200 (27.8.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 200.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 27. August

Einkaufsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

♣ Karlsruhe, 26. Aug. Das Kinder-Solbad des Bad. Frauenvereins in Durrheim wird, wie wir vernehmen, ds. J. bereits Anfang November geschlossen, aber Anfang Januar n. J. zu Winterturen wieder eröffnet werden; da die Anstalt den ganzen Sommer über ganz besetzt war und auch für den letzten Kur-Monat Oktober bereits zahlreiche Anmeldungen vorliegen, dürfte es sich empfehlen, daß Kinder, welche in diesem Herbst noch in der Anstalt aufgenommen werden sollen, alsbald bei der Oberin angemeldet werden. Auch Anmeldungen für die Winterturen können jetzt schon eingereicht werden. Die nähere Auskunft über die Winterturen erteilt die Oberin des Kinder-Solbades.

* Durlach, 27. Aug. Am Montag den 14. und Dienstag den 15. September ds. J. hält der Verband der oberbadischen Zuchtgenossenschaften seinen Centralzuchtviehmarkt in Radolfzell ab; die Eröffnung erfolgt nachmittags 2 Uhr. Der Schluß ist auf Dienstag mittag 12 Uhr festgesetzt. Der Markt bietet Gemeinden, Korporationen und den einzelnen Landwirten die beste Gelegenheit, sich mit gutem Zuchtmaterial zu versehen; es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß nur anerkannte, mit Ohrmarken versehene, ausgewählte und kontrollierte Tiere auf den Markt kommen, daß die Anerkennungscheine und Impfzeugnisse sowie die zur Erlangung von Frachtermäßigung nötigen Scheine vorhanden sein werden, und daß endlich auf jedem Schein die Nummer und Genossenschaft angegeben ist, welche auf der durch das linke Ohr des Tieres gezogenen Marke steht. Mit dem Markt ist wie üblich eine Lotterie verbunden, in welcher 60 Zuchtkalbinnen und -Kinder im Werte von zusammen 22 000 Mk. zur Verlosung gelangen.

* Wilferdingen, 25. Aug. Eine allgemeine Versammlung, einberufen von der konservativen Partei, soll am kommenden Samstag den 29. August, abends

8 Uhr, im Saale des „Adler“ hier selbst stattfinden. Wie bekannt gegeben wird, werden als Redner unser Landtagsabgeordneter Herr Reiff-Söllingen und der konservative Generalsekretär W. Schmidt-Heidelberg erscheinen.



Botschafter Speck v. Sternburg †.

Heidelberg, 26. Aug. Heute morgen 10 Uhr 2 Min. verließ der Zug mit der Leiche des Frl. Speck von Sternburg den hiesigen Bahnhof. Er trifft heute abend 8 Uhr in Leipzig ein. Freitag nachmittag 3 Uhr findet die Beisetzung in Luzhena statt. Von sämtlichen in Washington beglaubigten Botschaftern und Gesandten sind Beileidstelegramme eingetroffen, desgleichen vom Botschafter in Paris, Fürsten Radolin.

♣ Vom Bodensee, 26. Aug. Graf Zeppelin hat in das Grammophon gesprochen, sodaß nun seine Stimme auch der Nachwelt erhalten bleibt; das Gesprochene umfaßt das ganze Projekt der Luftschiffahrt. Die Favorit Record Comp. hat den Auftrag, die Platten zu verkaufen und den Ueberschuß an den Zeppelins-Fonds abzuführen.

Deutsches Reich.

* Metz, 26. Aug. Der Großherzog von Baden ist um 3 Uhr hier angekommen.

Metz, 26. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin trafen 4^u Uhr mit Sonderzug auf dem neuen Hauptbahnhof ein, mit ihnen die Prinzen August Wilhelm und Oskar. Auf dem Bahnsteig erwies eine Ehrenkompanie des Königs-Infanterie-Regiments Nr. 145 die Honneurs. Der Kaiser in der Uniform dieses Regiments mit dem Feldmarschallstabe schritt die Front ab und nahm den Vorbeimarsch der Kompanie entgegen. Es fand hierauf auf dem Bahnhof großer militärischer Empfang und anschließend daran großer Zivilempfang statt. Hierzu waren auch der Kronprinz und die Kronprinzessin und Prinz und Prinzessin Citel Friedrich erschienen, ebenso das gesamte Hauptquartier und die Spitzen der Militär-, Zivil- und geistlichen Behörden. Hierauf begann der festliche Einzug unter Glockengeläute und den stürmischen Zurufen des versammelten Publikums. Die Kaiserin hatte mit der Kronprinzessin und Prinzessin Citel Friedrich in einem Vierspanner à la Daumont mit Spitzenreitern Platz genommen. Hinter dem Wagen ritt der Kaiser. Am Friedrich-Karl-Tor wurden die Majestäten von dem Gemeinderat mit dem Bürgermeister an der Spitze begrüßt. Auf die Ansprache des letzteren erwiderte der Kaiser etwa folgendes: Er gratuliere Dr. Boehmer herzlich zu seiner Wahl und hoffe, daß sie der Stadt Metz Gutes bringen werde. Er danke für die soeben gesprochenen freundlichen Worte und für den schönen und herzlichen Empfang seitens der Stadt in seinem Namen und im Namen der Kaiserin. Er freue sich, zu sehen, daß das Einreißen der Wälle einen so guten Einfluß auf die Entwicklung der Stadt gehabt habe, und sei erstaunt gewesen über die Veränderungen des Stadtbildes. Er habe den Eindruck, als ob die Taille der Stadt Metz zu eng geworden sei für die Figur, zu der sie sich entwickelt habe, und hoffe, daß sie nunmehr immer weiter zu einem blühenden stolzen Frauenbilde sich entwickeln möge. Für alles das, was die Entwicklung fördern werde, sage er seine volle Unterstützung zu. Er bitte, der Bürgerschaft seinen herzlichen Dank zu übermitteln, und

Feuilleton.

88)

Der Glückshort.

Roman von H. von Klipphausen.

(Fortsetzung).

Raum waren sie fort, so richtete sich Morand mühsam empor und rief das Mädchen heran. „Hören Sie, Zette, hat das Fräulein nicht ein Paket hier liegen lassen?“

„Jawohl, hier liegt das Paket.“

„Geben Sie mir es doch her. So, und nun legen Sie sich wieder ans Fenster, ich will schlafen.“

Das Mädchen tat, wie ihm geheißen, vertiefte sich dann bald in ein Buch und achtete kaum auf den Unseligen, der mit zitternden Fingern den Dolch auspackte und dann empornahm.

„Also das ist jene Waffe, welche den Hort der Freienbergs bildet! Als ihn die arme Hedwig mitnahm, da ging der Glückstern des Grafen unter, und nun, wenn der lebt lebende Erbe ihn wiedererhält, wird sein Glück abermals neu begründet. Und ich, der einst diese Waffe in Händen gehalten — jetzt bin ich nur noch eine Ruine, der Schatten von ehemals, und das durch eigene Schuld! Louis,

Du bist ein Glender, ein Schurke, für den selbst eine Kugel zu gut ist! Wie der Dolch blinkt! Wenn er erzählen könnte, was er erlebt hat, seit Hedwig ihn mit sich nahm! Es ist wie eine Fügung des Himmels, daß er nun wieder in meine Hand gekommen ist. Ich will die Gelegenheit benutzen; ein Stich, und alle Not hat ein Ende. Margarete verachtet und haßt mich; nur ihr Pflichtgefühl fesselt sie an mein Schmerzenslager, und sie wird mich bald vergessen haben. Hedwig war die einzige, welche mich nie gehaßt und immer geliebt hat trotz allem, was ich ihr zugefügt. Hedwig, Du reiner Engel, bitte Du für mich droben im Himmel!“

Jetzt blühte der Dolch in seinen zitternden Fingern, jetzt senkte er ihn ins Herz — und sank lautlos zurück in die Kissen.

Seine Wärterin hatte nichts von allem bemerkt, erst als der Dolch den Händen des Sterbenden entglitt und zu Boden fiel, wurde sie aufmerksam. „Mein Gott, Herr Direktor, was machen Sie denn da?“

Als sie keine Antwort erhielt, trat sie näher und sah nun, daß alles vorbei war; da aber schrie sie gellend auf und rannte hinaus. „Er ist tot,“ kreischte sie, wie eine Wilde die Treppe hinabstürzend, „er hat sich selbst erstochen, und ich merkte nichts davon!“

Neugierige Zuschauer strömten denn auch sogleich herbei. Zette rannte, völlig kopflos vor Aufregung, zur Polizei, um Hilfe zu holen, und bald traf denn auch ein Beamter zur Aufnahme des Tatbestandes ein. Man war so eifrig beschäftigt, daß niemand Margarete und Robert bemerkte, welche sprachlos und entsetzt in die offene Tür getreten waren.

„Was geht denn hier vor?“ fragte endlich die junge Dame. „Ich darf wohl bitten, die Wohnung zu räumen, da mein Vater sehr krank ist.“

„Mein Fräulein,“ der Kommissar verneigte sich sehr höflich, „es tut mir leid, Ihnen mitteilen zu müssen, daß in Ihrer Abwesenheit sich ein schweres Unglück ereignet hat.“

Nun fuhr die Wahrheit wie ein Blitz durch des Mädchens Hirn. „Mein Vater ist tot?“ fragte sie mit fast unnatürlich ruhiger Stimme. „Sagen Sie mir die Wahrheit, ich bin ganz gefaßt!“

„Ach, Fräulein,“ rief Zette kläglich, „ich kann nichts dafür! Der Herr Direktor verlangte das Paket auf dem Tische, und ich gab's ihm. Ich wußte ja nicht, was darin war, und dann blieb er ganz still und lautlos bis ich etwas fallen hörte, und da sah ich, daß es dies Messer war. Er hatte es sich in

trinke auf das Wohl der Stadt, ihrer Bürger und ihres weiteren Emporbühens. — Bürgermeister Dr. Boehmer brachte ein dreifaches Hoch auf das Kaiserpaar aus, in das viele Tausende begeistert einstimmten.

* Metz, 27. Aug. Gestern abend halb 9 Uhr besuchte das Kaiserpaar die Galavorstellung im Theater. Um 10,20 Uhr traf der König von Sachsen hier ein. Die Stadt war festlich beleuchtet.

* Berlin, 26. Aug. Nach Privatmeldungen hiesiger Blätter ist Graf Leo Tolstoi ernstlich erkrankt.

Berlin, 25. Aug. Mittels Einbruchs wurden aus dem Geldschrank in der Wohnung des Kaufmanns Schulhoff, Gneisenaustraße, Goldwaren und Edelsteine im Werte von 50 000 Mk. entwendet. Der Diebstahl wurde von dem aus der Sommerfrische heimkehrenden Wohnungsinhaber entdeckt. Die Täter sind nicht ermittelt.

* Berlin, 27. Aug. Beunruhigende Gerüchte über die im Osten der Stadt gelegene Friedrichsberger Bank, die hauptsächlich von kleinen Leuten zu Spareinlagen benutzt wird, führten gestern nachmittag zu einem Sturm des Publikums auf die Kassen der Bank. Bis in die späten Abendstunden war das Verwaltungsgebäude von einer dichten Menschenmenge belagert. Zuletzt war das Gedränge lebensgefährlich. Ueber 2 Duzend Schutzleute hielten die Menge im Zaume. Viele Personen wurden ohnmächtig weggetragen. Die Bank zahlte an über 1000 Leute mehr als 1 Million Depositengelder zurück. Die Zahlungen werden am heutigen Tage fortgesetzt. Urheber des verleumderischen Gerüchtes soll ein Lehrer sein, gegen den bereits Anzeige erstattet ist.

Küstrin, 23. Aug. Zur Feier der 150jährigen Wiederkehr des Tages der Schlacht von Bornsdorf ist heute auf dem Schlachtfeld ein Denkmal enthüllt worden. In Gegenwart der Vertreter der Regierung, zahlreicher Offiziere und von Militärvereinen in Stärke von 2400 Mann wurde ein Feldgottesdienst abgehalten. An den Kaiser wurde ein Huldbildungstelegramm gesandt.

* Flensburg, 27. Aug. Die Voruntersuchung im Falle Schücking ist beendet. Der Regierungskommissar wird nun die Akten einem zum Staatsanwalt zu ernennenden Regierungsrat überweisen.

* Hamburg, 27. Aug. Acht fahnenflüchtige französische Fremdenlegionäre sind von Mogador hier eingetroffen. Da sie auch in Deutschland sich der Militärpflicht entzogen, wurden sie bei Eintreffen des Schiffes den Militärbehörden übergeben.

* Cuxhaven, 27. Aug. Bei Sprengarbeiten am Brak des Dampfers „Syrigos“ in der Elbemündung versagte eine Spreng-

patrone. Als der Kapitän vorschriftswidrig die Dynamitladung auseinandernehmen und untersuchen lassen wollte, erfolgte eine Explosion. Der Kapitän und 1 Maschinist wurden schwer verletzt.

* Essen, 27. Aug. Am 19. September findet hier eine Konferenz über die Einföhrung von Binnenschiffahrtsabgaben für das Rheingebiet statt. Daran nehmen teil die Vertreter der beteiligten Bundesstaaten Preußen, Bayern, Württemberg, Baden, Hessen und Elsaß-Lothringen.

* Solingen, 27. Aug. In Wald bei Solingen wurden 1 Bäcker und 1 Anstreicher wegen Kirchenraubs festgenommen. Es sind 2 berüchtigte Kirchenräuber, die über ihre Einbrüche gewissenhaft Buch führten.

Bromberg, 25. Aug. In Groß-Wöllwitz sind die Frau eines Arbeiters und ihre 13jährige Tochter nach dem Genuß von Pilzen gestorben. Der Mann schwebt in Lebensgefahr.

* Frankfurt a. M., 27. Aug. Im Wanheimer Walde entdeckte man Spuren eines römischen Kastells. Es werden Ausgrabungen vorgenommen.

Stuttgart, 26. Aug. Laut „Schwäb. Merk.“ ist der König genötigt, wegen Unpäßlichkeit auf die Teilnahme an der Parade in Metz und Straßburg zu verzichten.

* Friedrichshafen, 25. Aug. Graf Zeppelin ist gestern abend plötzlich mit seiner Tochter abgereist. Die Aufregungen in den letzten Wochen und die Belagerung durch Ersinder und Bittsteller riefen das Bedürfnis nach Ruhe hervor. Der Aufenthalt des Grafen wird geheim gehalten. Man will wissen, daß der Graf in die Schweiz gereist ist.

Holland.
Rotterdam, 26. Aug. Die Regierung von Venezuela hat eine zweite Note an die Niederlande gerichtet, durch welche die Spannung zwischen den beiden Staaten noch verschärft wird.

England.
London, 26. Aug. „Daily Telegraph“ meldet aus Tanger: Bu Auda, der Gouverneur von Arzila, weigerte sich, Mulay Hafid als Sultan zu proklamieren oder sich mit seinen Streitkräften ihm zu ergeben. Minister Menabi und Kaisuli sollen gestern mit einer Streitmacht ausgezogen sein, um ihn zur Unterwerfung zu zwingen. Es wird berichtet, daß Frankreich mit Abdul Asis Vorbereitungen für eine neue Expedition gegen Marakesch treffe. Es wurde eine Mahalla gebildet, die bereits über 4000 Mann zähle.

London, 25. Aug. In der Nähe von Sevenoaks wurde am Montag abend die Frau des Generals Luard erschossen unweit ihres Sommerhauses aufgefunden. Die Leiche war von dem Mörder ausgeplündert worden.

die Brust gestoßen und war, glaube ich, sofort tot! Aber ich bin so weich und kann kein Blut sehen, und da lief ich fort, um Leute zu holen; und nun will mich der Herr dort vernehmen, als sei ich selbst schuldig an dem Tode des Herrn —“

„Schweigen Sie, Sette,“ herrschte Margarete sie streng an, „man hat Sie noch gar nicht gefragt. Meine Herren, ich werde Sie bitten, nach aufgenommenem Protokoll mich mit der Leiche meines Vaters allein zu lassen.“

Die Herren verbeugten sich achtungsvoll vor so viel Hoheit und entfernten sich auch bald, so daß Robert und Margarete allein bei dem Toten blieben. Schweigend sank die Letztere in die Kniee und verhüllte das Antlitz. Das jähe Ende erschütterte sie tief, sie sah darin ein Gottesgericht.

„Gretchen,“ sagte nach einer Weile Robert und kniete neben der Geliebten nieder, „nun bist Du allein, ganz allein in der Welt, und ich darf Dich auf Händen tragen —“

„Nein, Robert, das Kind des Selbstmörders ist selbst unehelich geworden. Fliehe mich, nimm Dein Wort zurück.“

„Nimmermehr! In ernstesten Zeiten erst erkennt der Mensch seine wahren Freunde, und Du, Gretchen, sollst inne werden, wie treu und rein ich Dich liebe. Du mußt mir jetzt

schon erlauben, vor der Welt Dein Verlobter zu sein.“

Sie nickte mechanisch und stand auf. Es war ihr völlig unmöglich, des Vaters entstelltes Gesicht länger anzusehen, und sie ließ es ruhig geschehen, daß Robert sie hinausgeleitete.

„Wo ist der Dolch?“ fragte sie gleich darauf lebhaft. „Ich muß ihn sogleich abschicken.“

„Laß mich dies tun, Gretchen,“ sagte der junge Mann finster, „mein Ehrenwort, daß der Graf das Paket erhält.“

Nun kamen trübe Tage für das arme, verwaisete Mädchen. Der Tod des Vaters war nach all dem, was vorgefallen war, zwar mehr eine Erleichterung als ein Schlag für sie, aber nun trat die bittere Armut an sie heran.

Der Zirkusdirektor hatte zwar auf die Nachricht vom Tode Morands in Rücksicht auf Margaretes Trauer das erste Auftreten derselben auf eine ganze Woche hinausgeschoben, dann aber mußte sie unweigerlich die neu übernommenen Pflichten erfüllen.

Als Margarete am Abend dieses Tages schlafen gehen wollte und im Begriff war, das Fenster zu schließen, schwirrte plötzlich etwas an ihrer Wange vorbei und fiel zu Boden.

Portugal.
Lissabon, 27. Aug. Der oberste Militärgerichtshof hat die Urteilsprüche gegen die wegen der Erhebung vom 28. Januar verhafteten Militärpersonen aufgehoben. Die Angeklagten werden vor ein neues Kriegsgericht gestellt.

Rußland.
Minsk, 26. Aug. Die Werkstätten der Moskau-Brester Eisenbahn wurden durch Großfeuer zerstört.

Türkei.
Konstantinopel, 27. Aug. Infolge der Weigerung der Behörden, den Bäckern die Erhöhung der Brotpreise zu gestatten, wurde gestern nur wenig Brot gebacken. Zahlreiche Bäckereien wurden geplündert.

Amerika.
New-York, 26. Aug. Bei dem Einsturz eines Gebäudes in Boston sind 18 Personen getötet und 20 verletzt worden.

Verschiedenes.
Der Kaiser hat an die Direktion des Budapester Kaiserin Elisabeth-Museums ein ungarisches Gedicht der Kaiserin Elisabeth gesandt, das „Resignation“ betitelt ist und in einem Zimmer des Achilleion auf Korfu gefunden wurde. Der Kaiser ließ es auf grauer Seide in einen goldenen Rahmen fassen.

Gegen anonyme Denunziationen richtet sich folgende Bekanntmachung der königlichen Eisenbahndirektion Berlin: „In der letzten Zeit ist zu unserm Bedauern ein auffallend starker Eingang anonymer Anzeigen gegen Beamte festgestellt worden. Wir vermuten, daß häufig Angestellte der eigenen Verwaltung die Urheber der Anzeigen sind und sehen uns deshalb veranlaßt, an dieser Stelle unserer Beurteilung einer derartigen Handlungsweise Ausdruck zu geben. Die Verdächtigungen anderer Personen aus dem Hinterhalt, ohne mit dem eigenen Namen für die aufgestellten Behauptungen eintreten zu wollen, verrät eine derartig niedrige und verwerfliche Gesinnung, daß solche Anschuldigungen auf Berücksichtigung keinerlei Anspruch erheben können. Wir weisen deshalb erneut darauf hin, daß anonyme Eingaben ohne irgendwelche Behandlung der Vernichtung anheimzufallen.“

In Betreff des Sedantages hat der preussische Unterrichtsminister, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ berichtet, jetzt wieder einen Erlaß an sämtliche königlichen Provinzialschulkollegien und sämtliche königlichen Regierungen gerichtet, in dem diese veranlaßt werden, daß in allen unterstellten Schulen der Brauch einer Feier dieses Tages beibehalten wird. Es ist, heißt es darin, bisher in den preussischen Schulen allgemein guter Brauch gewesen, am Sedantag unter Ausfall des Unterrichts eine entsprechende Schulfeier zu veranstalten.

Es war ein abgeschossener Pfeil, um den ein Stück Pergament geschlungen war. Kopfschüttelnd betrachtete sie denselben, löste dann das Papier los und fand darauf in französischer Sprache folgende Worte geschrieben:

„Bella Sennora!
Sie kennen mich nicht und sollen mich auch nicht kennen lernen; nur um eins will ich Sie bitten: reichen Sie Ihre Hand nicht dem Sennor Robert Williams, denn er liebt eine andere. Eine schöne, heißblütige Spanierin hat ihm ihr Herz geschenkt, und er schwur ihr unter blühenden Granatbüschen ewige Liebe und Treue. Aber er hat sein Wort bald gebrochen und reiste heimlich ohne die arme Nesita ab. Nun hat sich ihre Liebe in Haß und Rachsucht verwandelt, und sie wird ihn verderben, wo sie nur kann. Hütet Euch, Sennora, denn wenn Ihr an seiner Seite seid, dann trifft auch Euch der meuchlerische Dolchstoß. Ich habe Euch gesehen und wußte gleich, daß Ihr den Roberto nicht liebt. Also hütet Euch vor ihm, er ist treulos.“

Das Briefchen war nicht unterschrieben. Halb verständnislos starrte Margarete auf dasselbe hin, dann umspielte ein irrez Lächeln ihre bleichen Lippen.

(Fortsetzung folgt.)

Die Feld-Uniform des Dreibundes. Nunmehr ist laut „Leipz. N. N.“ die Einführung einer Feld-Uniform, die auf alles Blanke und Bunte verzichtet, in allen Staaten des Dreibundes beschlossen worden. Alle Farbentöne sind einander ziemlich ähnlich und zeigen das Bestreben, sich der Erdfarbe zu nähern. Für Oesterreich-Ungarn ist die hechtgraue Farbe der Kaiserjäger zugrunde gelegt, Italien hat eine Uniform von grünlich-grauer Farbe genommen, kommt also der deutschen am nächsten.

Auf dem Fort Gentrigen bei Metz sind nachts gegen einen Wachtposten drei Revolvergeschüsse aus dem Hinterhalt abgegeben worden. Der Posten feuerte drei Schüsse auf den unbekanntem Angreifer ab, der jedoch entkam.

Eine schauerliche Mordtat wurde im adeligen Julianeum in Würzburg entdeckt. Im Keller fand man den seit Samstag abend abgängigen, im 10. Dienstjahre stehenden Diener Hans Diemper (von Oberfranken), der das große Anwesen zurzeit allein bewohnt, als Leiche auf. Er lag auf dem Angesicht und am Kopfe zeigten sich mehrfache Wunden, die vermutlich von einem Beile herrühren. Auch die rechte Stirnseite zeigte eine ziemlich klaffende Wunde. Man nimmt an, daß der Mörder sein Opfer herausgeschleift und dann im Gange überfallen und ermordet hat. Die Leiche verbrachte der Täter dann in den Keller.

Im Hausflur entdeckte man Blutspuren, die zum Keller führten. Ob der Täter bei dieser Gelegenheit einen Raub beabsichtigte, oder ob ein Racheakt vorliegt, bleibt vorläufig dahingestellt.

Ein Denkmal für Freiligrath soll bei der 100jährigen Wiederkehr seines Geburtstages, am 17. Juni 1910, in seiner Vaterstadt Soest enthüllt werden. Soest ist nach dem Zeugnis der Tochter Freiligraths die Stadt, die ihm „wie keine andere am Herzen lag“.

Im Alter von 108 Jahren ist im Armenhaus von Folkestone ein Schäfer gestorben. Er wurde erst im Alter von 103 Jahren in das Haus aufgenommen, wo man ihm eine ganz besonders gute Pflege zuteil werden ließ.

Alle Wälder und Weinberge in der Nähe von Tamino auf Korsika sind durch eine Feuerbrunst zerstört worden. Man glaubt, daß der Brand durch Verbrecher angelegt worden ist.

Neue Moden und Farben. „Das Alte stürzt und neues Leben blüht aus den Ruinen“. Mit diesem Satz möchte man beginnen, wenn man über neue Moden und Farben schreibt. Braun und Grau, die bisherigen Modefarben, haben dem seither nur im Streifen oder Karro zart angedeuteten Grün einen breiteren Platz einräumen müssen — und haben wir Grün als Grundfarbe bekommen. Unterbrochen durch verschiedene Streifen werden mit diesen Grundfarben oft wunderbare Wirkungen erzielt, sodaß die bisher beliebten lebhaften Farben auch noch weiter fort-

bestehen. England brachte uns noch zum Schluß schwarzgründige Stoffe mit weißen oder grauen Streifen. Bevorzugt werden für Anzüge mehr turzgeschorene und glatte Stoffe, für Paletots bleibt die ruhige Farbe und Musterung Bedingung; ebenso auch in den Hosenstoffen zeigen sich die Streifen nur ganz unauffällig. Rauhaarige Stoffe mit sehr auffallenden Mustern finden nur für Sportsachen Verwendung. Im Vordergrund des Interesses stehen für den Winter Ueberkleider. Der Ueberzieher mit Glodenschloß hat sich zu solidem Geschmack herausgebildet; in der Taille halbweit zeigt er sich nach unten nur mäßig erweitert, Rücknaht mit Schlit, Länge bis zur Mitte der Wade. Auch Saccos werden mehr halbanliegend mit etwas Weite nach unten getragen, der vordere Schluß meist dreifach mit ganz geringem Abstieg, der in leichtgerundete Eden ausläuft. Im übrigen zeigen sowohl Saccos wie auch Jacketts und Gehörde reichliche Länge. Die Hosen zeigen ebenfalls ziemlich reichliche Schenkel- und Knieweite, die untere Weite etwas enger, aber immer der Größe des Fußes entsprechend. Westen sind vorwiegend in einreihiger Form mit halbtiefem Ausschnitt in Stehbrustform modern, besonders werden immer noch viel Fantasiewesten getragen. — Mit diesem haben wir in großen Zügen ein Bild der Herbst- und Wintermoden gegeben. Wir wollen nun nicht verfehlen, die titl. Einwohnerschaft Durlachs auf unsere hiesigen Schneidergeschäfte aufmerksam zu machen; dieselben bieten in Bezug auf Auswahl in Stoffen, Verarbeitung, Sitz und moderne Ausführung der Kleidungsstücke ebenso gutes, wie die auswärtigen Schneidermeister, und wird ein jeder, der gewohnt ist, seine Kleider von auswärts zu beziehen, hier gleichgutes finden. Ebenso werden es sich die hiesigen Schneidermeister angelegen sein lassen, nur gutes zu leisten; dabei wäre es von beiderseitigem Vorteil, wenn die Bestellungen jetzt schon gemacht würden, damit die Arbeit mehr verteilt und nicht auf einen kurzen Zeitraum zusammengedrängt wird, zumal ja sämtliche Neuheiten schon vorliegen.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Den Ausbruch des Schweinerotlaufs in Ettlingenweier betreffend.

Nr. 27,705. Großh. Bezirksamt Ettlingen gibt bekannt: Im Gehöft des Wetzners Josef Seyfried in Ettlingenweier ist der Rotlauf der Schweine ausgebrochen. Stallperre ist verfügt. Durlach den 27. August 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
J. A.: Dr. Pfister.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Gemartung Durlach belegene, im Grundbuche von Durlach zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gesamtguts der Errungenschaftsgemeinschaft zwischen Karl Kreuz, Architekt in Durlach, und Ehefrau Frida geb. Rothfuß eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Freitag den 16. Oktober 1908, vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen Sophienstraße 41 in Durlach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Juli 1908 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Lgrb. Nr. 1388. 3 a 01 qm Hofraite, Gewann „unten am Grözinger Weg“. Hierauf steht ein dreistöckiges Wohnhaus mit Eisenbalkenteller und Kniestock, cf. Nr. 1388 e (Gottlob Schillinger), af. Nr. 1399 a (Moltkestraße).

— Haus Werderstraße Nr. 5. —
Schätzung ohne Zubehörsstücke 62,000 Mk.
mit 62,517 "

Durlach den 24. August 1908.

Gr. Notariat Durlach I als Vollstreckungsgericht:
Burdhardt.

Hochbauarbeiten.

Nachverzeichnete Bauarbeiten zur Erstellung zweier Dienstwohngebäude für Fahrdienstabläser auf

den Stationen Hagsfeld und Friedrichstal der Strecke Graben-Karlsruhe sollen nach Maßgabe der Verordnungsgr. Ministeriums der Finanzen vom 3. 1. 08 im öffent-

lichen Verdingungsweg vergeben werden:

1. Grab- und Maurerarbeit,
2. Steinhauerarbeit,
3. Zimmerarbeit,
4. Verputzarbeit,
5. Blechenerarbeit,
6. Schreinerarbeit,
7. Rolladenlieferung,
8. Glaserarbeit,
9. Schlosserarbeit,
10. Anstreicherarbeit,
11. Plättererarbeit.

Die Pläne, das Bedingnisheft und die Arbeitsbeschriebe, welche nicht nach auswärts verschickt werden, liegen auf dem diesseitigen Hochbauamt, Bahnhofstraße 9 Zimmer Nr. 11, bis Montag den 7. September, abends 6 Uhr, zur Einsicht auf.

Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind, für jedes Gebäude getrennt, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift — „Dienstwohngebäude Hagsfeld — bezw. Friedrichstal, Angebot auf Arbeit“ — versehen, spätestens bis Dienstag den 8. September d. J., nachmittags 5 Uhr, an die unterfertigte Stelle hierher, Bahnhofstraße Nr. 9, einzureichen.

Zu spät einlaufende und mit Porto belastete Angebote werden zurückgewiesen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Karlsruhe, 25. Aug. 1908.
Gr. Bauinspektion I.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 28. August, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathause zu Durlach gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1. Waschkommode mit Spiegel, 1 Vertikow, 1 Divan, 1 Chiffonier, 1 Tisch, 2 Stühle, 2 Bilder und 1000 Cigarren.

Durlach, 27. Aug. 1908.

Laier,
Gerichtsvollzieher.

2 Kommode und 1 Tisch sind billig zu verkaufen

Hauptstr. 69, 4. St.

Öffentliche Erklärung.

Mit meinen am 22. Juli d. J. in der Krone zu Durlach gemachten Ausführungen habe ich eine Beleidigung des Vorstands der Gr. Bauinspektion Durlach, Gr. Herrn Bauinspektors Abele, nicht beabsichtigt. Ich erkläre hiermit öffentlich, daß ich von der vollständigen Unrichtigkeit des von mir verbreiteten Gerüchts überzeugt bin und nehme die für den genannten Herrn beleidigenden Äußerungen mit dem Ausdruck des tiefsten Bedauerns zurück.

Durlach, 27. Aug. 1908.

gez. Heinrich Ritka,
Professor

Dackel verlaufen,



hört auf „Walbi“, sehr trumme Vorderbeine, schwarz mit grauen Flecken. Abzugeben gegen Belohnung bei Fikentscher, Grözingen, Altes Schloß.

Fahrrad

mit Freil. u. Rüdtr., gebraucht, aber gut erhalten, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu verpachten

2 Gärten hinter der Gartenstraße, einer sofort, der andere auf Martini. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen

eine schöne Hängelampe, sowie ein großer Waschuber und zwei kleine Krautständer
Seboldstr. 8, 2. St.

Dehmdgras,

ca. 3 Viertel, zu verkaufen
Hauptstraße 39.

6 neue Dvalfässer und einige Wagen Eis sind zu verkaufen

Brauerei Dummter.

Eine Manjardenwohnung mit 3 Zimmern ist sofort oder später zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 7.

Gewerbe- und Handwerker-Verein Durlach e. V.
Sonntag den 30. August
 findet ein

Familien-Ausflug
 nach Stuttgart zum Besuch der
 Bauausstellung statt. Zusammen-
 kunft am Bahnhof, Abfahrt mit
 dem Zug morgens 6³⁰ Uhr.

Die Mitglieder erhalten Fahrt-
 vergütung und ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Kommenden Sonntag den
30. August, abends 7 Uhr be-
 ginnend, findet im roten Löwen
 gemüthliches Beisammensein mit Tanz
 statt, wozu wir unsere werten
 Mitglieder nebst Familienangehör-
 igen freundlichst einladen.
Der Vorstand.

Quartett-Verein.

Sonntag den 30. August,
 nachmittags 3 Uhr:

Gartenfest
 auf der „guten Quelle“, wozu die
 Mitglieder nebst Angehörigen
 jangesfreundlichst einladet
Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung
 findet die Veranstaltung in der
 „Festhalle“ statt, verbunden mit
 humorist. Aufführungen und Tanz.

Morgen sowie jeden Freitag:
Gehackte Leber
 Filiale Oehler,
 Moltkestraße 15.

Freibank.
 Morgen junges Rindfleisch,
 per Pfund 54 S (von Verwaltung
 des Ritterthofs).

Wohnungen
 von 2, 3 und 4 Zimmern hat
 zu vermieten
J. W. Hofmann,
 Turmbergstraße 18.

Ein schön möbliertes Zimmer
 ist billig zu vermieten; daselbst
 können auch einige Herren guten
 Mittag- und Abendtisch er-
 halten. Moltkestraße 6, rechts.


Oskar Gorenflo
 Hoflieferant.
 empfiehlt lebendfrisch ein-
 getroffen:
Holländer Schellfische,
Rheinzander, Rheinhechte
Kotzungen, Salme etc.
 Junge Gänse und Enten,
 franz. Boullarden, junge Länben,
 junge Hähnen, Suppenhühner.
 Fortwährend direkte große
 Sendungen
 französische u. italienische
Tafeltrauben,
Birsiche etc.

Sammlung für Zeppelin und Donauschlingen.

An sämtliche Sammelstellen des Amtsbezirks.
 Dieselben werden nochmals ersucht, die Sammellisten abzuschließen
 und dieselben nebst den eingegangenen Beiträgen nunmehr **spätestens**
 am Samstag den 29. I. M. an die Hauptsammelstelle **Vollbank**
Durlach abzuliefern.

Durlach den 26. August 1908.

Der Vorsitzende des Hilfsausschusses:
 Abele.

Saison-Anzeige.

Wir beehren uns, unserer gesch. Kundschaft und der titl.
 Einwohnerschaft das Eintreffen der letzten Neuheiten für
 Herbst und Winter ergebenst anzuzeigen, und stehen die
 Muster zur gest. Auswahl und Ansicht zur Verfügung.

Gleichzeitig bitten wir bei event. Bedarf um möglichst
 frühzeitige Aufgabe und sichern beste und aufmerksame Be-
 dienung zu. Hochachtungsvoll

Schneidervereinigung Durlach.

Shampoo-Kopfwaschpulver

macht jedes Haar schuppenfrei, voll u. glänzend, beseitigt übermäßige Fett-
 bildung der Haare, reinigt den Haarboden, verhindert Haarausfall und gibt
 wenigem Haar ein volles Aussehen. Millionenfach bewährt, für Damen und
 Herren unentbehrlich. Vorsicht vor Nachahmungen. Shampoo ist echt nur
 mit dem schwarzen Kopf! Packet mit Veilchengeruch 20 Pfg., in Apotheken,
 Drogen- und Parfümerie-Geschäften käuflich.

Allein echt zu haben in der Adlerdrogerie August Peter, Hauptstr. 16.

Breisgauer

Gesetzlich

Gebr. Keller Nachf.



Mostansatz

geschützt

Freiburg i. B.

eignet sich am vorteilhaftesten zur Selbstbereitung eines schmack-
 haften und gesunden

Haustrunks.

Der Ansatz ist ein gereinigter Früchteextrakt und enthält in
 feiner Zusammensetzung die natürlichen Bestandteile des Apfels.
 Der fertige Kunstmost, welcher sich auf ca. 6-7 Pfg. per Liter
 stellt, ist ebenso wohlbekömmlich wie Naturmost und bietet
 besonders im Sommer eine wohltuende Erfrischung!

Prospekte gratis und franko.

Adler-Drogerie August Peter.

Backofenbauer

Jakob Dummler, Durlach

(mit Staatspreis Sachausstellung Karlsruhe 1889 prämiert)
 empfiehlt sich den Herren Bäckermeistern und Konditoren im
Reparieren und Neubau von Backöfen jeder Art.

Pünktliche Bedienung. Billige Berechnung.
 Material kann auch selbst gestellt werden.

Wohnung gesucht

von 5-6 Zimmern mit Zubehör,
 wenn möglich mit etwas Garten
 oder Spielplatz, in besserem Hause
 per 12. September oder früher.
 Offerten unter A. G. M. 281 an die
 Expedition dieses Blattes.

4 Zimmer-Wohnung
 mit Bad, Balkon und sonstigem
 Zubehör auf 1. Oktober zu ver-
 mieten. Näheres
Moltkestraße 9, part.

Wohnung zu vermieten
 von 3 oder 4 Zimmern. Zu er-
 fragen **Sttlingerstraße 9 b** oder
Sammstraße 47.

Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung
 im 2. Stock, sowie eine 1-Zimmer-
 Wohnung mit Küchekammer nebst
 Zubehör ist auf 1. Oktober zu
 vermieten
Pfinzstr. 59.

Zu meiner neuerbauten **Villa**
Scheffelstraße 17, in schönster
 Lage am Turmberg, habe ich den
 2. Stock bestehend aus 4 schönen,
 großen Zimmern, Badezimmer und
 2 Mansarden nebst allem Zubehör per
 August oder 1. Oktober zu ver-
 mieten.

Zwei-Zimmer-Wohnung
 zu vermieten.

Zu der Wirtschaft zum Schloßle
 ist eine **hübsche Wohnung** von
 2 Zimmern mit Küche per 1. Sept.
 oder später zu vermieten. Näheres
 bei Herrn **Reiser** daselbst.

Gasthaus z. Ochsen.

Morgen Freitag **frische**
Leber- u. Griebenwürste.
 Daselbst ist auch **schönes**
Schweinefett zu haben.

Von täglichem großem Abichuß
 jedes Quantum



Hasen-Hasen

per Stück von **4 2.50** an,
 auch einzelne: **Ziemer,**
Schlegel, Ragout.

Nebhühner

Stück von **40 S** an.

Fasanhähnen, Fasanhennen,
 Junge Wildenten, Wachteln.



Rehbocke:

Ziemer
 Schlegel
 Bäge
 Ragout

empfeht

Oskar Gorenflo,

Hoflieferant.

NB. Auf Wunsch gerupft,
 gepickt und bratfertig ohne
 Arbeitsberechnung.

Verlassen

Sie sich darauf, die beste med. Seife gegen
Sautunreinigkeiten u. Sautans-
schläge, wie Milchst. Geschwülste,
 Pusteln, Finnen, Hautröte, Blütchen etc. ist
Stechenpferd-Teerseife
 v. **Bergmann & Co., Radebeul**
 mit Schutzmarke: Stechenpferd.
 à St. 50 Pfg. in beiden Apotheken.

Bereinslokal.

Habe per sofort ein größeres
 Vereinslokal, neu eingerichtet, zu
 vermieten.

H. Vogt z. Schweizerhaus.
 Daselbst wird ein **Mädchen**
 für Küche und Haushalt gesucht.

2 Arbeiter können **Kost und**
Wohnung erhalten. Zu erfragen
Mittelfstraße 1.

Mädchen-Gesuch.

Auf 1. oder 15. September
 suche ich ein kräftiges und sauberes
Mädchen für die Küche bei gutem
 Lohn. Solche, die schon in ge-
 ordnetem Hause gedient haben, er-
 halten den Vorzug.

Filentscher, Grözingen,
 Altes Schloß.

Prima neue

Boll-
heringe

per Stück **5 S**
10 " 45 "

Ph. Luger u. Fil.

Redaktion, Druck und Verlag von **H. Dupp, Durlach.**

Wasserwärme: Pfinz 15° C.
 Schwimmbad 17° C.

Vorausichtliche Witterung am 28. Aug.
 Vorwiegend trüb, Gewitterregen, kühl.